

Neues Forschungszentrum in Pinkafeld

Die Forschung Burgenland hat ein neues Forschungszentrum ins Leben gerufen: das „Center for Building Technology“, also das Forschungszentrum für Gebäudetechnik. Diese neue Struktur ermöglicht eine engere Kooperation mit der Wirtschaft.

Zwölf wissenschaftliche Mitarbeiter sind im Forschungszentrum beschäftigt, dazu kommen noch vier Professoren, die auch an der Fachhochschule in Pinkafeld unterrichten. Auch das Forschungszentrum selbst ist in den Räumlichkeiten der Fachhochschule und zwar im „Energetikum“ untergebracht.



Foto/Grafik: ORF

Christian Heschl

Wie speichern Gebäude Energie?

Neuer Leiter des Forschungszentrums ist Christian Heschl. Er sieht als Schwerpunkt der Forschungsarbeiten die Weiterentwicklung von Gebäuden als Speicher. Die zukünftige Energieversorgung werde sehr stark von Windenergie und Photovoltaik abhängig sein - und diese Energie stehe meist dann zur Verfügung, wenn man sie nicht brauche, erklärte Heschl. Gebäude der Zukunft müssen also mit neuen Speichertechnologien ausgestattet werden.

Zusammenarbeit mit Wirtschaft

Das neue Forschungszentrum ermöglicht auch eine noch engere Zusammenarbeit mit heimischen Unternehmen. Wichtige Partner sind zum Beispiel die Firma Herz Energietechnik und die Firma Woschitz. Wettbewerbsfähig sei man nur, wenn man sich an Forschung und Innovation beteiligt, sagte Geschäftsführer Richard Woschitz. Man habe nur zwei Möglichkeiten, entweder eine eigene Forschungsabteilung aufzubauen oder sich an die Forschung Burgenland zu wenden.

Derzeit werden vom neuen Forschungszentrum 15 Projekte mit mehr als 30 Unternehmenspartnern abgewickelt, das Gesamtvolumen der Projekte beträgt vier Millionen Euro.

Publiziert am 27.01.2017

Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.

- nicht mit Facebook verbunden  Social-Media-Dienste aktivieren

- nicht mit Twitter verbunden 

- nicht mit Google+ verbunden 

- **Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.** [<http://orf.at/stories/socialmedia>](http://orf.at/stories/socialmedia)